

Hainburg

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	15.306	Verwaltung			
Ortsteile	2	70,0	Mitarbeiter zuzügl.	11,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	250	km	eigenes Straßennetz	71	
GrdSt B	235	0	Kindergärten mit	0	Plätzen
GwSt	320	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	35,97	0	Stadthalle	0	Bürgerhäuser
Schulumlage	20,03	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	2	Sporthallen	4	Sportplätze
Eigengesellschaft für	keine				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	nein nein ja nein nein	
Ordentliche Erträge	50 bis 55					15.583	15.517	15.306				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						16.089	15.225				
Verwaltungsergebnis							17.222	16.802				
Finanzerträge	56,57						-1.133	-1.577				
Finanzaufwendungen	77						43	39				
Finanzergebnis							91	85				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-48	-46				
außerordentliche Erträge	59						-1.181	-1.623				
außerordentliche Aufwendungen	79						-76	-106				
Außerordentliches Ergebnis							16	11				
Jahresergebnis							-1.164	-1.612				

Ergebnishaushalt in T €

- Verwaltungs-ergebnis
- Finanzergebnis
- Außer-ordentliches Ergebnis
- Jahres-ergebnis

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010	
Finanzmittelfluss													
aus Verwaltungstätigkeit	9					0	-386	-1.068			ja	ja	
aus Investitionstätigkeit	15					0	-1.082	562					
aus Finanzierungstätigkeit	18					0	627	-25					
Cash-Flow						0	-842	-531					
Finanzmittelbestand 1.1.	20					0	0	-842					
Finanzmittelbestand 31.12.						0	-842	-1.373					

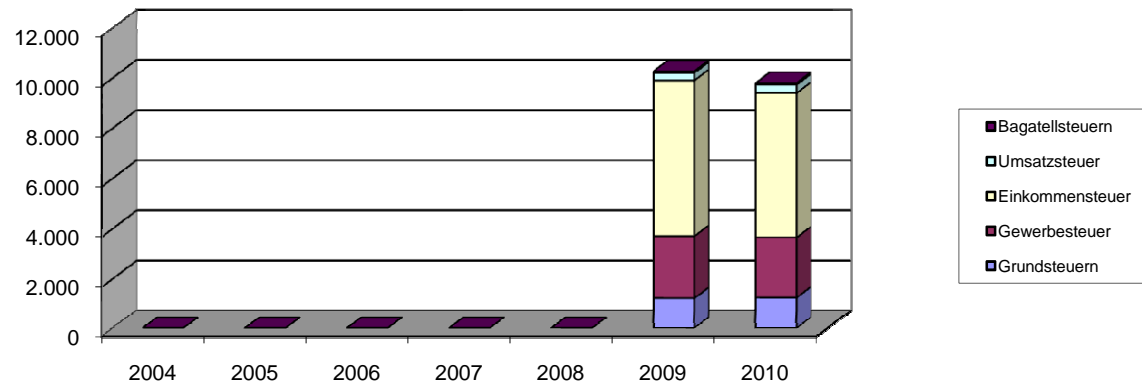
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme treten bei einem negativen Cash-Flow auf.

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Steuerquote ¹	63,9%	64,4%	
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					15.583	15.517	15.306				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-5,4%	Zuwendungsquote ²	28,7%	28,0%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						375	372				
Anteil an ordentlichen Erträgen							2,3%	2,4%	Gemeinschaftsteuerquote ³	63,3%	62,0%	
Erräge aus Zuweisungen	54						4.620	4.257				
davon vom Land	5401						2.474	2.107	Gewerbsteuerquote ⁴	24,1%	24,5%	
Steuereinnahmen	55						10.277	9.809				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-4,6%	Bagatellsteuerquote ⁵	0,5%	0,6%	
pro Kopf							662 €	641 €				
Einkommensteuer	5500						6.200	5.750				
Anteil an Steuereinnahmen							60,3%	58,6%				
Umsatzsteuer	5504						300	330				
Anteil an Steuereinnahmen							2,9%	3,4%				
Grundsteuer A	5551						16	16				
Anteil an Steuereinnahmen							0,2%	0,2%				
Grundsteuer B	5552						1.230	1.255				
Anteil an Steuereinnahmen							12,0%	12,8%				
Gewerbsteuer	5553						2.475	2.400				
Anteil an ordentl. Erträgen							15,4%	15,8%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-3,0%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.957	1.875				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-4,2%				
pro Kopf							126 €	123 €				
Spielapparatsteuer	555912						33	34				
Hundsteuer	555920						23	24				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					15.583	15.517	15.306					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						17.222	16.802					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-2,4%					
für Personal	62,63,64,65						3.377	3.394					
davon für Versorgung	644-646						173	189					
pro Kopf							218 €	222 €					
Personalbestand Kernhaushalt							67,00	70,00					
für Personal der Eigenbetriebe							587	612					
Personalbestand Eigenbetriebe							11,00	11,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							3.965	4.006					
pro Kopf							255 €	262 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							78,00	81,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						2.674	2.548					
für Abschreibungen	66						1.197	1.320					
für Steuern	70,73,74						7.377	6.844					
davon GwSt-Umlage	738010						518	525					
davon Umlage an Gemeinden	7354						0	0					
für Zuweisungen	71						2.583	2.683					
für Transferleistungen	72						0	0					
für Zinsen	77						91	85					
Konsumaufwendungen *							9.923	10.030					
pro Kopf							639 €	655 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~4.000	~3.000	~1.000	~2.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~4.000	~3.000	~1.000	~2.000	~1.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					15.583	15.517	15.306	Aufwendg.	Aufwendungen	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO										
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
2. aus Krediten					1.583	2.211	2.154	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
2.6 davon vom Kreditmarkt					1.583	2.211	2.154	EB	Eigenbetrieb	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK	Eigenkapital	
4. der Sondervermögen					14.812	13.950	15.629	gem.	gemäß	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					251	311	305	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges.	gesamt	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B	
Summe					16.646	16.472	18.088	GwSt	Gewerbsteuer	
pro Kopf					1.068,22	1.061,55	1.181,76	ha	Hektar	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO										
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					251	311	305	HH	Haushalt	
pro Kopf					16,11	20,04	19,93	inkl.	inklusive	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl.	jährlich	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km	Kilometer	
1.3 zweckgebundene Rücklage					251	311	305	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
1.4 Sonderrücklage								lfr.	langfristig	
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	Leistg.	Leistungen	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO										
1. Gesamtbetrag der Mittel					5.675	5.675	5.675	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord.	ordentliche	
Summe Fraktionsfinanzierung					5.675	5.675	5.675	Personalaufw.	Personalaufwand	
pro Kopf					364,18	365,73	370,77	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
								Unternehm.	Unternehmen	
								verbd.	verbundene	
								wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	